

# Ab sofort liest Regensburg ein Buch

Adriana Altaras und Ulrich Dombrowsky sprechen über „Die große Ernüchterung“

Von Anna Häckel-König

**Regensburg.** Am Mittwochabend startete die Stadtleseaktion „Regensburg liest ein Buch“ im Degginger mit einem Gespräch zwischen Ulrich Dombrowsky und Autorin Adriana Altaras. Bis 17. März finden in Regensburg und Kelheim mehr als 40 Veranstaltungen, vier im Beisein der Autorin, zu ihrem Buch „Titos Brille“ statt.

Ein Engagement, das Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer besonders hervorhob. Indem Bürger aus verschiedenen Kreisen zusammen ein Buch lesen, fördere die Aktion die Stadtgemeinschaft, erweitere den Horizont des Einzelnen und ermögliche einen Perspektivwechsel, meinte Maltz-Schwarzfischer. Das Kulturthema des Jahres, „Katzenjammer“, sei bei der Planung kreativ umgesetzt, der Jammer sei als Lektion gedeutet worden, denn „Tiefen und schwierige Momente ermöglichen wertvolle Erkenntnisse“, wie die OB resümierte.

## Schwere Entscheidung

Schwer sei auch jeweils die Entscheidung für ein Buch, wie Andrea Borowski, Vorsitzende des Vereins Regensburg liest, vermittelte. Auch wenn alle Beteiligten unterschiedliche Vorstellungen davon hätten, was lesenswert ist, habe man sich schnell auf Altaras' „Titos Brille“ geeinigt. Dass „die Autorin versteht, wie es ist, wenn das Leben passiert“, habe nicht nur Borowski überzeugt, sondern das gesamte Organisationsteam. Im Gespräch mit Ulrich



Adriana Altaras und Ulrich Dombrowsky fesselten das Publikum im Degginger mit ihrem Gespräch zum Thema „Die große Ernüchterung“. Fotos: Anna Häckel-König

Dombrowsky gab Adriana Altaras Einblicke in ihr Buch und Leben, die schnell deutlich machten, dass es sich hierbei nicht nur um leere Versprechungen handelt.

Altaras sprach über Traumata, die einen im Alltag einholen und Generationen prägen. Den Umgang mit ihrem „Jüdischsein“, das Ringen, die Scham und letztlich das Selbstbewusstsein. Schwere Themen also, die nur zu leicht dazu einladen würden, im Katzenjam-

mer zu versinken. Anders bei Adriana Altaras, sie begegnete den Konflikten mit Humor, ohne sie zu belächeln. Schonungslos offen schilderte sie die Beschneidung ihrer Söhne, die Diskussion darüber mit sich selbst und mit Freunden und die gesellschaftliche Diskussion um Beschneidungen im Allgemeinen. Sie verriet, was es mit dem Rabbi in der Aldi-Tüte auf sich hat und warum eine schöne Stimme das verlotterteste Auftreten wet-

chen kann. Die Beschreibungen waren auf das Wichtigste reduziert und doch so lebhaft, dass der Kantor, der Ersatzrabbiner mit dem fettigen Kaftan aus der Plastiktüte, nicht nur neben dem Sarg von Altaras' Vater, sondern auch auf der Bühne im Degginger zu stehen schien. Mit Witz, Charme und dem nötigen Respekt den lebenden und toten Verwandten gegenüber lüftete die Autorin Familiengeheimnisse, ging auf kuriose Funde bei der Woh-



Der Abend wurde von Julia Wierderu musikalisch begleitet.

nungsaufklärung ein, berichtete von ihren Dibbuku und riet allen, die eine Wohnung auflösen: „Machen Sie sich auf etwas gefasst.“

## Führungen und Workshops

Lesebegeisterte und alle, die es werden wollen, sind in den kommenden Wochen eingeladen, gemeinsam zu lesen, sich auszutauschen und „das Buch lebendig werden zu lassen“, sagte Andrea Borowski. Dafür sorgen unter anderem Vorträge wie „Ahnenforschung – Wie geht das?“ und „Wie schreibe ich ein Testament?“, Ausstellungen zu Themen wie „Die Erbschaft – Geister, Gerümpel, Geheimnisse“, Führungen durch Regensburg und die neue Synagoge, Workshops, szenische Lesungen und ein Werkstattgespräch mit Adriana Altaras. Wer Interesse an den Inhalten des Werks hat, aber nicht gerne liest, oder zusätzlich die filmische Umsetzung von „Titos Brille“ sehen will, hat morgen um 18.30 Uhr im Ostentor Kino Gelegenheit.

# Hat ein 58-Jähriger zwei Kinder missbraucht?

Ein ehemaliger Regensburger muss sich in Traunstein vor Gericht verantworten – Es geht auch um Menschenraub

Von Monika Kretzmer-Diebold

**Regensburg/Traunstein.** Dem 58-jährigen Bernd W., zuletzt in Mühldorf lebend, wird vor der Zweiten Jugendkammer am Landgericht Traunstein – neben Missbrauchstaten in Regensburg – eine fast filmreife Straftat zur Last gelegt. Er soll im Herbst 2014 ein elfjähriges Mädchen in Tschechien in einer Holzkiste in sein Auto gesperrt und es 30 Kilometer entfernt in einem Wald – an Händen und Beinen mit Kabelbindern gefesselt – ausgesetzt haben. Das Kind konnte unverletzt gerettet werden. Staatsanwältin Helena Neumeier sieht in dieser Tat einen „Menschenraub“.

Der Angeklagte selbst äußerte sich gestern nicht zu den Vorwürfen. Die Anklägerin beschuldigt Bernd W. auch eines Kindesmissbrauchs. In Re-



Mit einem Parka über dem Kopf erschien der Angeklagte gestern vor Gericht. Foto: Kretzmer-Diebold

gensburg, wo der 58-Jährige studiert und zeitweise gelebt hatte, soll er am 2. September 2003 in der Baltenstraße zwei Kinder angesprochen haben. Er soll einer Vierjährigen fünf Euro, einer Sechsjährigen weniger Geld gegeben haben – mit der Aufforderung, Hose und Unterhose herunterzuziehen. Das jüngere Kind folgte der An-

weisung. Dann soll der Mann an dem Mädchen manipuliert haben. Dabei schoss er mehrere Fotos.

Der siebentägige Prozess dreht sich zudem um Unmengen kinderpornografischer Schriften und Videos. Bernd W. wurde bereits 1995, damals war er noch Lkw-Fahrer, wegen Missbrauchs von Kindern verurteilt. Diese Vorstrafe steht allerdings nicht mehr im Bundeszentralregister. Bei den Ermittlungen spielte der Zufall offenbar eine große Rolle. 2013 ließ die Universität Regensburg diverse Spinde öffnen. In einem lagen CDs und DVDs mit mehr als 20 000 kinderpornografischen Bildern. Auch Kleidungsstücke wurden in dem Spind gefunden, die dem Angeklagten über Genspuren und Fingerabdrücke zugeordnet werden konnten. Auf den Dateien waren Fotos von den

Kindern in Regensburg aus dem Jahr 2003. Die Kinder, inzwischen zehn Jahre älter, wurden 2013/14 erneut von der Kripo Regensburg vernommen.

Im Oktober 2015 folgte eine Durchsuchung einer Wohnung des Psychologen in Landshut. Dort stieß man auf Datenträger mit Tausenden Kinderpornofotos und -videos. Vier Tage später wollte man den Angeklagten in seiner neuen Wohnung in Mühldorf aufsuchen. Doch der Mann war nicht aufzufinden. Eine Zielfahndung des Landeskriminalamts ergab: Er war inzwischen in Indien.

Der 58-Jährige war an der Universität Regensburg immatrikuliert, schloss mit der Note 1,8 als „Diplompsychologe univ.“ ab. Er arbeitete in verschiedenen Sparten in der Erwachsenen-, Kinder- und Seniorenbetreuung, war in einer Familienberatungsstelle, in

einem Kinderheim, an einer Krankenpflegeschule und freiberuflich tätig. In einem Arbeitszeugnis wurde er 2003 als „krankenpflegerischer Assistent im ambulanten Dienst“ für seine „stets vorbildliche Arbeit“ gewürdigt.

Was in Indien geschah, kam bislang nicht zur Sprache vor der Jugendkammer. Im Juni 2020 wurde der Angeklagte dort inhaftiert. Ende März 2022 kam er in Auslieferungshaft, seit Ende April 2023 sitzt er in der JVA Bernau in U-Haft. Die Vorsitzende Richterin bat die Verteidiger, Gunther Haberl aus Schwandorf und Isabella Komm aus München, zu klären, ob sich der Angeklagte zu den betroffenen Kindern vor deren Vernehmung am nächsten Prozesstag am 5. März äußern wird. Es geht darum, ob den Opfern eine Aussage erspart werden kann.

## FÜR DEN NOTFALL

**Polizei:** 110  
**Feuerwehr/Notarzt/Rettungsdienst:** 112  
**Krankentransporte:** (09 41) 19 222, (09 41) 19 777  
**Giftnotruf München:** (089) 19 240

**Krisendienst Oberpfalz:** 0800 655 3000  
**Notdienstapotheken:** Dienst jeweils 8.30-8.30 Uhr: Apotheke im Rennplatz, Franz-v.-Taxis-Ring 51, Tel. 37 91 03 und Stadtapotheke, Adolf-Schmetzer-Str. 14, Tel. 5 99 33 80

## BERATUNG

**Fachambulanz f. Suchtprobleme (Caritas):** Hemauer Str. 10c: Beratung, Mo.-Do. 8-12, 13-17, Fr. 8-12, 13-16 Uhr, Tel. 6 30 82 70

**Frauennotruf:** Alte Manggasse 1, Mo.-Mi. 10-16, Do. 14-20 Uhr, Beratung nach Vereinbarung Tel. 2 41 71

## FAMILIE

**Familienbildung im EBW:** Heute, 9.15-10.30 Uhr, Pilates – fit nach der Schwangerschaft  
**Familienzentrum Kontrast:** Vilshofener Str. 14, Tel. 28 09 59 83: Heute, 9.15-10.10 und 10.15-11.15 Uhr, Eltern-Kind-Turnen (1,5 - 3 Jahre)

## GESUNDHEIT

**Beratungsstelle für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung (MeH):** zweitesLEBEN e.V., Universitätsstraße 84, Tel. 9 41 38 81; E-Mail: info@zweitesleben.de

## HILFSDIENSTE

**Hilfe bei Suizidgefahr:** Beratungsstelle Horizont, Tel. 5 81 81  
**Hilfe für seelisch und körperlich misshandelte Frauen und ihre Kinder:** Im Frauenhaus, Tel. 2 40 00, im Frauen- und Kinderschutzhause des Sozialdienstes kath. Frauen, Tel. 56 24 00

**Moses Projekt:** Anonyme Beratung, Hilfe für verzweifelte werdende Mütter, Tel. (08 00) 0 06 67 37

**Ökumenische Telefonseelsorge:** Tel. (08 00) 1 11 01 11 0. (0800) 1 11 02 22

**REWAG-Entstörungsdienst:** Gas/Wasser, Tel. 6 01 34 44, Strom Tel. 6 01 35 55

**Für Elektro:** Elektro Rainer Gesserer, Schlosssteig 10, Barbing/Sarching, Tel. (0 94 03) 34 74 oder 0171 / 7 60 91 78

**Kleintierärztlicher Notdienst:** AniCura Regensburg, Hofer Str. 11, Tel. 4 62 96 90, Mo.-Fr. 8-23 Uhr und Sa., So., Feiertag 10-18 Uhr, 24h Tierstation, CT, Intensivversorgung

## SONSTIGES

**RSWE:** Heute, ab 15 Uhr, Treffen im Vereinsheim (jeden 1. Freitag mit Vortrag)

**V.T.V. Altrausch Stamm Regensburg:** Heute, 20 Uhr, Vereinsabend mit Platterprobe im Vereinslokal Gaststätte SG Walthalla; am Sonntag um 13.30 Uhr Gemeinschaftsprobe in Tracht, Arberhütte

## ANZEIGE

Apollo 

2 für 1

Ein Paar Brillengläser kaufen, zwei bekommen.

apollo.de

Beim Kauf von zwei Brillen in Sehstärke gibt es das günstigere Glaspaket im Bundle dazu. Optionen gegen Aufpreis jederzeit möglich. Gilt nicht in Kombination mit anderen Angeboten. Ein Angebot der Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG und von Apollo, Inh. Erhard Watzl.

**Apollo in Regensburg:** · Fachmarktzentrum, Bajuwarenstr./Langobardenstr. 2  
· Im Kaufhof/DEZ, Weichser Weg 5 · Regensburg-Arcaden, Friedenstr. 23